

SAUSTALL NEWS NEWS



Mai 1998

11-1998-1

unabhängige Zeitung
des Billardclub Saustall Fieberbrunn

Sensationelles Billard-Vereinslokal in Fieberbrunn

offizieller Bericht des Tiroler Billardverbandes

Am 20. März 98 wurde in Fieberbrunn das neue Billard-Vereinsheim unseres wohl attraktivsten Vereines, des **BC Saustall Fieberbrunn** eröffnet.

Im Beisein der neugewählten Gemeindepolitiker, allen voran Bürgermeister Herbert Grander, wurde das neu konzipierte und erweiterte Clublokal seiner Bestimmung übergeben.



Voller Stolz präsentieren die Mitglieder des BC Saustall ihre neue Pool-Hall

Obwohl der Wettergott wie bereits gewohnt auf die „Saustaller“ wieder einmal ein Auge geworfen hatte und für die Veranstaltung alle Schleusen des Himmels öffnete, kamen dank des Shuttle-Dienstes von Pfaffenschwendt zum Clublokal viele Interessierte, um der gelungenen Feier beizuwohnen. Ein Auge geworfen deshalb, da es bei den seit dem Bestehen des Clubs veranstalteten internationalen Turnieren noch jedesmal zu ergiebigen Schneefällen gekommen war. Es bleibt nur abzuwarten, wann die Tourismus- und Liftverantwortlichen zwecks Abschluß eines „Turniervertrages“ an die Saustaller herantreten werden, um

Inhalt:

Seite 1:

Neueröffnung Clublokal

Seite 2:

Fortsetzung von Seite 1

Seite 3:

Saustall-Throphy 98

Seite 4 & 5:

Bericht über die Weltmeisterschaften mit USA-Reisebericht von Günter und GT

Seite 6 & 7:

Reisebericht -Bahli, Australien und Neusehland von Heidi und Schorsch

Seite 8:

Sportliche Erfolge

Seite 9:

Wort des Obmann
1 Schnupperturnier
Impressum

Seite 10:

Rangliste



Eröffnungsfeier



in Zukunft geregelte Wintersaisonen fast garantieren zu können.

In interessanten Darbietungen von Clubmitgliedern, angeführt von Bächler Georg und seiner Gattin Heidi, sowie vom mehrfachen Staatsmeister und Landesverbandstrainer Constantini Elmar, konnten sich die Zuschauer von der Leistungsdichte und der ausgezeichneten Spielstärke der Clubmitglieder ein umfassendes Bild machen. Auch die von Bächler Franz vorgeführten Trick-Stöße waren sehenswert.



Der Billardclub BC Saustall Fieberbrunn wurde im Jahr 1987 von einigen Hobby-Billardspielern gegründet und konnte seit seines Bestehens eine ständige Steigerung sowohl in der Mitgliederzahl als auch in der Spielstärke aufweisen. Auch die Nachwuchsspieler zeigten, daß die Betreuung und das Training im Club ernstgenommen werden und konnten große Erfolge in österreichweiten Turnieren erzielen.



Die Krönung seines Bestehens war nun der erfolgreiche Umbau und die Erweiterung des Clubheimes, zu dem wir die Mitglieder nur beglückwünschen können.

Gleichzeitig freuen wir uns, daß wieder ein Platz für die Billardspieler geschaffen wurde, an dem dieser so schönen Ballsportart nachgegangen werden kann. Daß dies von den Verantwortlichen auch ernst genommen wird, zeigt die Tatsache, daß jeden Freitag abend ein Publikumstag veranstaltet wird, zu dem alle Interessierten herzlichst eingeladen sind, einen Versuch zu starten und die Kugeln rollen zu lassen.



Wir wünschen dem BC Saustall Fieberbrunn für die Zukunft eine ebenso erfolgreiche Zeit, wie sie unserer Meinung nach bereits die letzten Jahre hatten.





Alles neu bei der Saustall-Trophy

Alles neu, damit ist nicht nur das liebevoll ausgebaute Clublokal des Billardclubs Saustall Fieberbrunn gemeint, das auf 3 Stk 9ft. und einem 7ft Billard erweitert wurde, sondern auch das Zusammenlegen der Herbsttrophy mit dem Frühjahrs-Partnerturnier. Ebenfalls eine Neuheit war der Spielmodus, bei dem die Mannschaften zuerst je ein Einzel spielten und dann als Partner mit Stoßabtausch das Spiel fortsetzten, bis das Ausspielziel von 3 Gewonnenen erreicht war. Gespielt wurde erstmals im Dribblecup, das heißt mit einer Haupt- und 2 Hoffnungsrunden bis ins Viertelfinale, wo dann reines KO gespielt wurde.

Die Saustall-Trophy, die sich am 9. und 10. Mai bereits zum 8. mal jährte, zählt aufgrund der Gastfreundlichkeit des Veranstaltungclubs und der lockeren Atmosphäre, zu den traditionsreichsten und beliebtesten Billardturnieren Österreichs.

27 Mannschaften, 6 Mannschaften mußten wegen den kurzfristig angesagten Relegationsspielen leider absagen, aus Tirol und Salzburg trafen sich im Clublokal des BC Saustall Fieberbrunn zum Kampf um die begehrten Trophäen. Daß der Turniersieg bei diesem stark besetzten Starterfeld nicht einfach werden sollte, stellte sich bereits nach den ersten beiden Runden heraus, die das Aus für einige der Favoriten bedeuteten, darunter zwei ehemalige Trophäesieger. In das Halbfinale

schaften es von den Sieganwärtern nur die Smarties (Lackner Robert



Die würdigen Sieger aus Goldegg

und Schwarz „Ali“), viele Topspieler wie Gneist, Reindl und Sommeregger hatten das Turnier bereits beendet. Für die Smarties kam das

Einsehen, daß auch andere ausgezeichnetes Billard spielen können im Halbfinale, wo sie sich knapp mit 2:3 gegen die top motivierten Hausherren Bachler Heidi und Georg geschlagen geben mußten. Im 2. Halbfinale konnten Prakar (Prantner Fred und Karisch Jürgen) aus Goldegg mit 3:0 gegen die Rookies (Unteregger Daniel und Zaderer Alex) vom BVD einen klaren Sieg für sich verbuchen. Im Finale standen sich also die Untouchables vom Bc Saustall gegen Prakar aus Goldegg gegenüber. Obwohl es ein ausgeglichenes Finale war, hatten die Untouchables ihre Energie für das Halbfinale verbraucht und mußten sich gegen die hervorragend spielenden Goldegger knapp mit 2:3 geschlagen geben.

ENDERGEBNIS:

1. PRAKAR	Prantner Fred & Karisch Jürgen	BV Goldegg
2. THE UNTOUCHABLES	Bachler Heidi & Bachler Georg	BC Saustall Fieberbrunn
3. ROOKIES	Unteregger Daniel & Zaderer Alex	BVD Innsbruck
3. SMARTIES	Schwarz Ali & Lackner Robert	UPSC Pongau
5. SSSSANG PLETSCHN	Gnaist Raimund & Klotz Christian	Little Pool Team Ibk.
5. DIE GLÜCKSRITTER	Brolozanovic Jasmin & Eisner Werner	Little Pool Team Ibk.
5. BAD BOYS	Neuner Werner & Sehauser Mario	Little Pool Team Ibk.
5. GINAL & FRANZ	Würtl Günter & Bachler Franz	BC Saustall



Ungewohnte Bilder bei der Trophy



Glückliche und enttäuschte Gesichter bei der Preisverteilung

Unter dem Motto „Alles neu“ bzw. „Alles anders“ war diesmal das sommerliche „Königswetter“, das dem Turnier ein ganz neues, ungewohntes Bild verlieh.

Die Randbewerbe, wie das Penaltischießen im neuen PC-Landhaus Jolly Joker - Modus oder das Preiswatten, werteten dieses Turnier dementsprechend auf, so daß sich keiner der Beteiligten beim Verlassen der Turnierstätte den Satz verkneifen konnte

„Ich freue mich schon auf nächstes Jahr“

KC



Zwei Landeier in Amerika

Es war soweit wir, Hans Gründler und Würtl Günter schmiedeten Pläne, einen Urlaub in Californien in Verbindung mit dem Besuch der Weltmeisterschaften in Chicago zu verbringen.

An einem heißen Tag im Mai machten wir uns auf den Weg in das Reisebüro Sonnenschein, um unsere Absichten zu fixieren. Die Zeitspanne erstreckte sich von 20.09.97 bis 08.10.97. Die geplante Reiseroute war 11 Tage quer durch den Westen der USA. Start in L.A. über Highway Nr.1 nach San Franzisko, weiter zum Yosemite Nationalpark über Death Valley nach Las Vegas, von dort zum Grand Canyon und dann zurück zum Ausgangspunkt L.A. Flug nach Chicago und am 07.10.97 wieder nach Hause.

Der erste Schock ereilte uns, als wir unser Mietauto, das wir noch zuhause gebucht hatten, entgegennehmen sollten. Wir bekamen ein Spuckerl, das nicht einmal einen Kofferraum besaß. Das kam natürlich für uns überhaupt nicht in Frage, wir mieteten gleich die nächste Größe, was bedeutete, es war zum pecken. Alles in allem kam uns dann das Mietauto doppelt so teuer, es war aber die einzig richtige Entscheidung. Jetzt waren wir mobil, unser erster Weg führte uns in das Hard Times, wohl das berühmteste Billardlokal in L.A. Der Weg dorthin führte uns

durch einige zweifelhafte Viertel, da man unser Auto von innen zentral auf Knopfdruck verriegeln konnte, machten wir gleich Gebrauch von dieser Einrichtung. Im Hardtimes angekommen mußten wir leider feststellen, daß unsere Hoffnung Efron Reyes zu treffen leider nicht in Erfüllung gehen konnte, da sich dieser gerade bei den US.Open befand. Unsere ganzen Auskünfte erhielten wir vom Queuebauer Romero, der im ersten Stock des Lokals auf sehr alten Maschinen mit seiner ganzen Erfahrung seinen Lebensunterhalt mit dem Herstellen erstklassiger Sneaky Pete Queues verdiente. Es stellte sich heraus, daß dieser alte Herr einer der besten Freunde von den dort ansäßigen philipinischen Spitzenspielern ist und auch in der Szene durchaus eine Größe darstellte. Weitere Highlights in L.A. folgten bereits am nächsten Tag mit dem Besuch der Universal Filmstudios in Hollywood. Den Abend beschlossen wir, wie fast jeden Abend, mit einer Partie Billard.

Am nächsten Morgen nach einem deftigen Frühstück, fuhren wir den Sunset Boulevard entlang aus der

Stadt direkt zur Küste. Von dort weiter ging es dann auf dem Highway No.1 in Richtung San Franzisko. Auf diesem Weg entdeckten wir einige der eindruckvollsten Buchten, die man überhaupt sehen konnte.

Nach einigen Stunden Fahrzeit stellten wir fest, daß wir es am selben Tag nicht mehr nach San Franzisko schaffen würden und machten deshalb glücklicherweise Zwischenstation in Monterey. Eines der sehenswertesten Ausflugsziele dort war der Seventeen Miles Drive mit der Lonesome Pine. Glücklicherweise kamen wir genau zum Sonnenuntergang dort an, was ein krönender Abschluß dieses Tages war. Nach einem gediegenen Abendessen, wie sollte es anders sein, rollten wir im nächsten Billardlokal wieder einmal die Kugeln.

Am nächsten Tag, nach dem Besuch des Monterey Bay Aquariums, einem der größten Meerwasseraquarien der U.S.A und einem Einkaufsbummel machten wir die letzten 70 Meilen nach San Franzisko. Dem Highway No.1 folgend fuhren wir direkt auf die Golden Gate Bridge. Da wir zwei Fettenkinder sind, haben wir natürlich wieder einen der schönsten Tage erwischt und konnten so Aufnahmen von der Brücke machen, die normalerweise fast das ganze Jahr im Nebel steht. Danach suchten wir uns ein Zimmer, was sich fast als Odyssee herausstellen sollte, wir fuhren sogar noch in das Billardlokal Chalkers, wo wir nach Tobias Ragossnigg, einem in der Stadt lebenden österreichischen Profi, fragten. Nach einigen Telefonaten stand er plötzlich zufällig hinter uns. Dieser kam auch gleich mit uns ins Gespräch, nachdem wir



Würtl Günter und Gründler Hans mit dem fünftplatzierten Himmelbauer Andreas



Schranz Emil vor seinem Einsatz bei den Weltmeisterschaften der Rollstuhlfahrer

uns vorgestellt hatten und freute sich wieder einmal Besuch aus der Heimat bekommen zu haben. Es tat gut, einmal einen österreichischen Topbillardspieler ohne Allüren mit wirklich vorbildlicher Einstellung kennengelernt zu haben. Nach den größten Anstrengungen bezogen wir schließlich um 00.30 Uhr in der Universitätsstadt Berkeley unser Zimmer. Nachdem wir uns am nächsten Tag die bekanntesten Sehenswürdigkeiten von San Francisco angesehen hatten, gingen in den Yosemite Nationalpark. Das war wohl eine der schönsten Naturlandschaften, die wir jemals gesehen hatten. Am zweiten Tag machten wir dann auf der Suche nach dem Mirror Lake unfreiwillig Bekanntschaft mit einem Bären. Den Mirror Lake suchten wir leider vergeblich, da wir erst relativ spät bemerkten, daß es sich aufgrund der Jahreszeit um einen ausgetrockneten See handelte. Aufgrund dieser Tatsache konnten wir auch eine weitere Sehenswürdigkeit nicht bewundern, nämlich die berühmten Yosemite Falls. Über den Tioga Pass auf 2000 m Seehöhe ging es dann nach Bishop, wo wir auch übernachteten. Zeitig am nächsten Morgen rüsteten wir uns mit gefüllten Wasserflaschen

für die Durchquerung der Death Valley-Wüste, in weiterer Folge führen wir direkt in das Spielerparadies Las Vegas.

Nach einem zweitägigen Aufenthalt führen wir über den Hoover Dam in den Grand Canyon. Nach dem Grand Canyon begaben wir uns wieder zu unserem Ausgangspunkt Los Angeles.

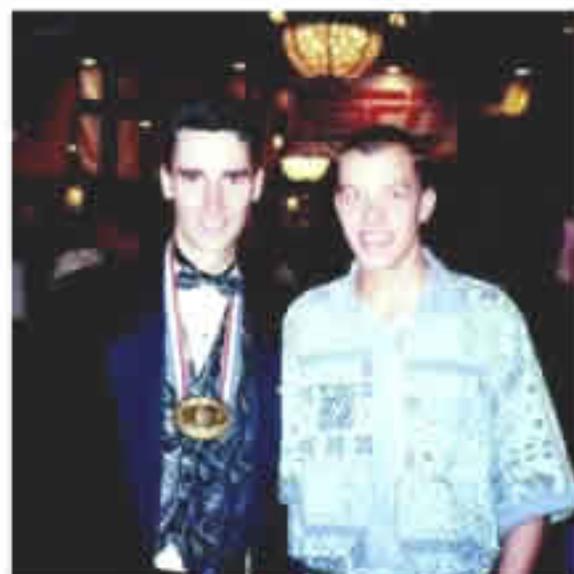
In der Nacht von 02.10.97 auf 03.10.97 flogen wir dann nach Chicago, um uns die besten Billardspieler der Welt anzusehen. Die Strapazen der Reise hinderten uns jedoch nicht daran, uns direkt in das Hotel Arlington Heights Hilton zu begeben, wo bereits das Geschehen in vollem Gang war.

Wir konnten es kaum fassen, ein Star nach dem anderen kreuzte unseren Weg; sämtliche Spieler der Weltelite waren zugegen. Angefangen von Efrén Reyes, über Johnny Archer, Nick Varner, Kim Davenport, Francisco Bustamante, Ralf Souquet und nicht zuletzt Earl Strickland. Nicht weniger prominent war die Besetzung bei den Damen, angeführt von Allison Fischer und unserer allseits bekannten Gerda Hofstätter.

Bei den Junioren konnten wir dem österreichischen Spieler Andreas Himmelbauer die Daumen drücken, der dadurch abschließend mit einem fünften Platz belohnt wurde, ebenso wie Gerda Hofstätter, die sich im Viertelfinale Allison Fisher nach einer Nervenschlacht mit 10:11 geschlagen geben mußte.

Als wir vor das Hotel gingen um Luft zu schnappen, trauten wir unseren Augen nicht, vor uns standen plötzlich ein guter alter Bekannter, Emil Schranz und ein Spieler aus Deutschland, die sich ebenfalls anläßlich der US-Open für Rollstuhlfahrer in den USA aufhielten.

Herausragende Partien waren der Sieg von Ralf Souquet, der nach einem 7:1 Rückstand gegen Kim Da-



Weltmeister unter sich

vavenport die Partie mit 13:12 für sich entscheiden konnte, ebenso die klare 13:2 Niederlage von Earl Strickland gegen den Chinesen Kun Fang Lee, wobei sich Earl Strickland vor und nach der Partie absolut daneben benahm. Wir hatten das große Glück, daß die Weltmeisterschaften aufgrund der beigelegten Verbandsquerelen in der Topbesetzung der einzelnen Länder ausgetragen wurden. Sehr schön zu beobachten war auch, daß die Amerikaner den übrigen Nationen wohl doch noch einen Schritt voraus sind, die Leistungsdichte ist aber bei den asiatischen und europäischen Spielern fast ebenbürtig.

Nach der Siegerfeier der beiden Weltmeister, Johnny Archer und Allison Fisher, verbrachten wir noch einen Tag in Chicago, wo wir auf einem der höchsten Gebäude der Welt, dem Sears Tower, die wunderbare Aussicht über die ganze Stadt genossen. Am Nachmittag machten wir eine Ausflugsfahrt an der Küste des Michigan See, um uns von der Stadt zu verabschieden. So mußten wir wohl oder übel die Heimreise antreten, wir freuten uns jedoch wieder beide auf unsere gewohnte Umgebung. Abschließend würden wir jedem empfehlen, die beschriebenen Eindrücke in der Realität zu bewundern.

Günter / GT



7 Wochen down under

Ein Reisebericht aus dem neuen Kontinent von Georg und Heidi

Lange vorher geplant war sie, unsere Reise, als wir am 8. November 1997 gegen 17 Uhr auf dem Flughafen in Innsbruck starteten. Vor dem Abflug mußte Georg noch eine Mannschaftsbegegnung gegen Koö spielen. Mit zwei Einzelsiegen ging es dann nach kurzem Bekleidungswechsel (Mannschaftsdress gegen Balihosen) von Rum direkt zum Flughafen.

Erster Zielflughafen war Denpasar, die Hauptstadt der Insel Bali, die zu Indonesien gehört, wo wir auch prompt empfangen wurden, und zu unserem Hotel gebracht wurden.

4 Tage verbrachten wir dann in Ubud, einer der Hauptorte Balis, der im Süden von Bali liegt und einiges zu bieten hat. Neben dem „Monkey forest“, dem Affenwald, wo sich die Paviane tummeln und sich mit Erdnüssen und Bananen füttern lassen, konnten wir auch Tempelanlagen und unendliche Reisterrassen bestaunen. Die abendlichen religiösen Zeremonien, die mitten im Ort stattfinden, werden begleitet von einer Art rhythmischer Musik, den Takt hierzu gibt ein Balinese auf einem Turm der Tempelanlage an, indem er mit einem Holzstock auf zwei hölzerne, hangende Rohre schlägt. Die Frauen tragen riesige Obstpaletten auf dem Kopf, diese dienen als Opfergabe im Tempel.

2 Tage lang fuhren wir dann mit einem Moped durch die Gegend. Auf Bali herrscht Linksverkehr, und auf den engen, unübersichtlichen Straßen, die auch nicht immer im besten Zustand sind, war es nicht ganz ungefährlich. Als wir vom höchsten Berg und aktiven Vulkan wieder abwärts gefahren sind, trauten wir unseren Augen nicht, als wir in einer Garage einen Billardtisch, umringt von „spielwütigen“ Balinesen sahen.

Ein Wermutstropfen der Insel war für uns die penetrante Art und Weise, auf die die Balinesen versucht haben, uns auszunehmen. So hätte z. B. eine Füh-

rung durch eine Tempelanlage ÖS 700 kosten sollen, nach langen Verhandlungen letztendlich dann ÖS 300, was einem Stundenlohn von ÖS 600 entspricht. Bali ist also landschaftlich sehr schön und sehenswert, aber als Tourist kommt man nicht zur Ruhe, weil man sich ständig verfolgt fühlt.

Weiter gings dann um 2 Uhr nachts Richtung Australien, wo wir um 8 Uhr in Melbourne landeten. Ein kleiner

Schock, von tropischer Hitze wieder auf eine Temperatur von 12 Grad umzusteigen. Aber da man auf das Wetter sowieso keinen Einfluß hat, ließen wir uns nicht beirren und fuhren mit unserem Leihauto Richtung Südwesten entlang der „Great Ocean Road“. So wird die Küstenstraße genannt, die sich entlang der Südküste zieht, und deren größte Attraktion die „12 Apostel“ sind. Dies sind große, aus dem Meer ragende Steine, die sich im Laufe der Zeit gebildet haben, und deren Abbildung wohl in jedem Photoalbum eines Australienreisenden aufscheinen.

In unserem ersten Schlafdomizil, in Lorne, widmeten wir uns an unserem ersten Abend dem Billard, um herauszufinden, wie populär Billard in Australien wohl ist. In „Lorne's Bottom Pub“ fanden wir dann 2 Stück 8 Fuß Billardtische mit Snookerlöchern. Man konnte sich einfordern, indem man eine 2 Dollar Münze auf den Tisch legte, es ging dann streng nach der Reihe. An diesem Abend lernten wir Claire und Neill kennen, die uns einiges über Australisches Bil-

lard erzählten. Es wird „honest“, also ehrlich gespielt, d.h. ein Safe zu spielen ist nicht erlaubt, außerdem hat der Gegner nach einem Foul zwei Stöße, die dann auch zum Taktieren genutzt werden können. Zwei gegen zwei Spieler ist in der Regel üblich, wenn viele Spieler zugegen sind, es wird dann mit Aufnahmewechsel gespielt. Wir taten uns nicht leicht, die Australier zu schlagen, zumal die Snookerlöcher



nicht sehr einladend waren, und unsere Gegner uns im Versenken der Kugeln nichts nachstanden, sondern sogar eher besser waren. Das nette Pärchen lud uns sogar dann noch zum Frühstück für den nächsten Tag ein, was wir gerne annahmen.

Weiter gings dann durchs Landesinnere zurück Richtung Melbourne und weiter entlang der Ostküste Richtung Sidney. In Sidney, Australiens heimlicher





Reisebericht - Australien



das riesige Korallenriff liegt. Dies wurde uns während einer eintägigen Schnorcheltour bewußt. Wir bekamen nicht nur einen kleinen Hai und eine Riesenschildkröte, sondern auch eine Vielfalt an Fischen in allen Farben zu sehen, was man sich aber nur vorstellen kann, wenn

Hauptstadt verbrachten wir 2 Tage, nachdem wir uns in einer Jugendherberge mitten in der Stadt eingenistet hatten.

Die größte Sehenswürdigkeit ist die Oper, die wir uns von allen Seiten betrachteten, sehenswert auch das Powerhouse-Museum, in dem gerade eine Startrek-Ausstellung stattfand, und auch sonst ist Sidney eine Stadt, in der es sich lohnt, einige Tage zu verbringen. Zum Thema Billard in Sid-

man es schon selbst gesehen hat. Die Tier- und Pflanzenwelt Australiens ist unglaublich, das Land hat alles an Giftigem und Gefährlichem zu bieten, das es gibt, angefangen bei Süß- und Salzwasserkrokodilen, Haien, Spinnen, Schlangen, und nicht zuletzt die gefährlichen Feuerquallen an der Küste, die es unmöglich machen, im Meer baden zu gehen.

Die Mentalität der Australier ist eigen, einer Bekanntschaft und einem Smalltalk



im Pub steht nichts im Wege. Sie sind stolze Leute, die stolz auf ihren Kontinent sind und könnten eventuell nur empfindlich reagieren, wenn man sie auf ihre Vorfahren, die ja als britische Straflinge auf die Insel kamen, anredet. In Bezug auf den Kugelsport mußten wir uns wundern, wo die Ausies ihren

ney ist nur zu sagen, daß wir ebenfalls „nur“ die oben beschriebenen Tische vorgefunden haben.

Unser Endziel war Cairns, und dazwischen lag noch die Gold Coast, das Surferparadies von Australien. Die Gold Coast hat den Flair einer Stadt Amerikas, mit geschäftigem Treiben, Hard Rock Cafe, und einer 6 spurigen Straße mittendurch.

Der schönste Teil der Ostküste ist aber jener, an dem das „Great Barrier Reef“

Ligaverkehr bestreiten. Was wir gesehen haben, erinnert an die 70er Jahre in Österreich. Im Prinzip wird fast nur auf 7 und 8ft Tischen gespielt, und noch dazu immer um ein Getränk, ein bar 5 oder zumindest um das nächste Spiel.

Die letzte Etappe unserer Reise war Neuseeland, wo wir in Auckland landeten, kreuz und quer über die Nordinsel fuhren und letztendlich die Südinsel samt dem Milford-Sound besichtigten. Neuseeland erinnert landschaftlich sehr

an Irland. Es ist alle sehr grün, auf der gesamten Insel gibt es Unmengen an Schafen, auch viele Kühe zieren das Landschaftsbild.

Beeindruckend war Rotorua, eine Stadt im Zentrum der Nordinsel, wo es im Umkreis von vielen Kilometern nach faulen Eiern stinkt. Das rührt daher, daß es hier viele heiße Schwefelquellen gibt, Geysiere spritzen ihr Wasser in die Höhe, Schlammlöcher blubbern wie wild, und der Geruch ist natürlich sehr gewöhnungsbedürftig. Das Schwefelwasser wird auch zu medizinischen Zwecken verwendet, ein Bad in Schwefel soll rheumatische Beschwerden und andere Krankheiten lindern.

Napier, eine Stadt im Osten der Nordinsel wurde nach einem Großbrand innerhalb weniger Jahre wieder aufgebaut, und ist mit seinen Bauten im Art Deco Stil sehenswert. Für uns besonders sehenswert aber der runde Billardtisch im größten Hotel der Stadt.

Die Südinsel mit den Hauptstädten Christchurch, Queenstown und Dunedin lädt vorwiegend Wanderer ein, die Gegend zu erkunden.

Letzter Höhepunkt unserer Reise war die Bootsfahrt auf den Milford-Sound, einer Meeresbucht, wo es neben hohen Wasserfällen auch Delfine, Seehunde und anderes Getier zu bestaunen gab. Was Billard angeht waren wir nach Australien von Neuseeland positiv überrascht. In Wellington und Christchurch kamen wir in wirklich angenehmen Pool Halls auf gepflegten 9ft Tischen zum Spielen.

Die Rückreise eines wunderbaren Trips traten wir von Christchurch im Osten der Südinsel an.

Am Schluß unseres Berichts ist zu betonen, daß wir in den 8 Wochen unserer Reise so viel Unterschiedliches in Bezug auf Landschaften, Bevölkerungen und Lebenseinstellungen gesehen haben, wie es an fast keinem Eck dieser Erde zu bestaunen und zu studieren gibt.

Heidi / Georg



Fleiß trägt süße Früchte

Wir haben es schon immer gewußt. So könnte man es betiteln, daß jetzt wieder der sportliche Erfolg bei den Saustallern eingezogen ist. Diese Erfolge kommen aber nicht von ungefähr, viel Fleiß und Einsatzfreude war für diese Erfolge notwendig.

Im Mai 1997 absolvierten Gründer Hans und Bachler Paul den Übungsleiterkurs vom Tiroler Billard Verband. Mit dem nötigen Wissen für das Training ausgestattet, wurden

ab Juli die Sportler des BCS in Technik und Taktik unterrichtet. Aber auch allgemein sportliche Themen, wie Bewegungslehre, Sportbiologie, gesunde Ernährung und ein Seminar über richtiges Aufwärmen, Stretching, Wirbelsäulengymnastik und Herz-Kreislauftraining beinhaltete das Training. Ab Herbst 97 wurde dann mit dem für Billardspieler so wichtigen

mental Training begonnen. Dieses Training war aber nur die Grundlage, ausschlaggebend für die vielen Erfolge war aber die harte Arbeit an sich selbst und die psychische Ausgewogenheit der Sportler.

Gleich zu Saisonbeginn wartete Bachler Heidi mit dem Vizestaatsmeistertitel im 8er Ball auf. Nach Siegen über Sarah Lindig (Ibk.), Elisabeth Polak (NO) und Silvia Stifter (Kärnten) konnte nur noch die Wienerin Gudrun Meierschitz mit einem Quentchen Glück im letzten Game einen Staatsmeistertitel für den BC Saustall verhindern. Dem aber nicht genug, bei den Landesmeisterschaften holte sich Heidi den bereits 3. Vizelandesmeistertitel, geschlagen nur von ihrer Erzrivalin Hechenbichler Claudia. Die Revanche ließ aber nicht lange

auf sich warten, beim Ladies Cup in Vorarlberg eliminierte sie Claudia und spielte einen hervorragenden 3. Platz ein.

Einen kompletten Höhenflug in der Saison 97/98 vollbrachte Würtl Günter, der neben einem Turniersieg in Lofer, wo er im Finale Prantner Manfred vom BV Goldegg mit 5:3 bezwang, bei den B-Turnieren (landesweite Ranglistenturniere) 3 Siege, einen 2. und zwei 3. Plätze heraus spielen konnte. Bei den Landesmeisterschaften eliminierte er Gneist Raimund, die langjährige Nr. 1 von Österreich,

gleich zweimal. Mit diesen Siegen trägt sich Günter mit Bravour in die Liste der erfolgreichsten Spieler des Landes ein.

Beim Grand Prix in Vorarlberg zeigte Bachler Georg der harten Konkurrenz (Die Billardelite aus Österreich, Slovenien und Kroatien) die kalte Schulter und platzierte sich auf dem

9. Rang. Ebenfalls eine hervorragende Leistung vollbrachte Gründer Hans bei diesem Turnier, der den 17. Platz belegte. Aber auch die Jugend des BCS kann bereits mit Erfolgen aufwarten. Bachler Klara wurde beim Schnupperturnier in Innsbruck Zweite. Bachler Eva besiegte beim Ladies Cup in Innsbruck die amtierende Staatsmeisterin Claudia Hechenbichler und erntete dafür sogar Lorbeeren in der Tiroler Tageszeitung.



Bachler Heidi am Weg zum Erfolg



Würtl Günter 3-facher B-Turniersieger

Große Erwartungen wurden auch in die beiden Mannschaften des BCS gesetzt. BCS1 konnte mit dem 4. Platz in der 2. Landesliga durchaus zufrieden sein, und die Mannschaft um den Obmann des Saustalls Bachler Georg BCS2 landete so klare Ergebnisse, daß sie mit +20 Scorepunkten in die Finalrunde ging. Im Finale lieferten sich die Mannschaften Off Limits Axams 1 und BC Saustall Fieberbrunn 2 einen wahren Billardkrimi, und die Saustaller sicherten sich mit einem 4:4 und einem 6:5 in der Verlängerung den Landesmeistertitel in der 3. Lan-



BC Saustall Fieberbrunn 2 schaffte den ersehnten Meistertitel

desliga.

Einen weiteren Eintrag in die Erfolgsliste des Clubs machten Bachler Heidi und Georg bei der 8. Saustall Trophy, die unter dem Pseudonym "The Untouchables" die "Smarties" (Schwarz Albert und Lackner Robert), beide mehrfache Staatsmeister und Bundesligasieger, aus dem Turnier schossen und sich damit den 2. Platz sicherten.

Anfang des Jahres führten Bachler Heidi, Bachler Johannes und Bachler Eva die Tiroler Rangliste bei den Damen, Schülern und Knirpsen an.

Alles in allem ist es wohl nicht übertrieben, wenn man von der erfolgreichsten Saison des Billardclubs Saustall seit seinem Bestehen spricht.

KC



Wort des Obmann

Wir haben unseren Traum wahr gemacht!

Heute sitze ich in unserem neuen Clublokal im Aufenthaltsraum und sehe mit Genugtuung durch die Glaswand die Clubmitglieder bei der Ausübung ihres Hobbys oder Sports zu.

Wie eifrig wir dem Kugelsport zur Zeit frönen, zeigt die Tatsache, daß an manchen Tagen über 20 Ranglistenbegegnungen gespielt werden.

Das erste nationale Turnier ist ausgezeichnet über die Bühne gegangen, und alle Teilnehmer waren offensichtlich von unseren neuen Räumlichkeiten begeistert. Das Lob ging sogar soweit, daß einzelne Spieler vom schönsten Clubheim in Österreich gesprochen haben! (Vielleicht ein wenig übertrieben) Die Finanzierung läuft planmäßig, und die sportlichen Erfolge stellten sich ebenfalls bereits ein. (siehe Bericht Seite 2)

Die Eröffnungsfeierlichkeiten am 20.03.98 wurden trotz schlimmsten „Saustallwetters“ (Schneesturm) ausgezeichnet besucht. Allen voran LHStv a. D. Filip Ernst (ASKÖ), Bürgermeister Grandner Herbert, Gemein-

derat Schwaiger Wolfgang, Tiroler Billardsportwart Lederer Hartmann, mehrfacher Billardstaatsmeister und Landesverbandstrainer Constantini



euer Obmann Schorsch

Elmar, Sponsoren aus der umliegenden Wirtschaft und viele Billardinteressierte ehrten uns mit ihrer Anwesenheit zu dieser „Neugeburt“ vom BC-Saustall. Ja ein Traum wurde Wirklichkeit!

Ich möchte noch einmal betonen, daß dieses Projekt nie möglich gewesen wäre, wenn nicht alle Clubmitglieder so Spitzenarbeit geleistet hätten.

Zum Abschluß möchte ich mich im Namen des BC-Saustall auch noch einmal bei allen Sponsoren und Gönnern für ihre finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken. Ich bin überzeugt, daß wir es euch in Zukunft mit so mancher sportlichen Spitzenleistung beweisen werden, daß diese Clubraumerweiterung wirklich sinnvoll war.

In diesem Sinne verbleibe ich voller Stolz auf unsere getane Arbeit mit unserem sportlichen Gruß.

Gut Stoß

I. SCHNUPPERTURNIER

In Zusammenarbeit mit dem BC-Saustall veranstaltete die LHS-Fieberbrunn im Rahmen des Projektunterrichts einen Billardkurs. Den Schülern sollte dabei die Gelegenheit geboten werden, Billard als Sportart kennenzulernen. Das Interesse dafür zeigte die Teilnahme von über 30 Schülern. In den neugestalteten Räumen des Clubs führten die beiden

Trainer Bachler Paul und Georg zwei Gruppen in den Feinheiten des Billardsports ein.

Zum Abschluß wurde ein offenes „Schnupperturnier“ organisiert (übrigens mit 40 Teilnehmern eines der größten seiner Art in Österreich), für das der Tiroler Billardverband schöne Sachpreise und Pokale zur Verfügung

stellte. Trotz der wenigen Trainingseinheiten schlugen sich die Schüler der Projektgruppe hervorragend: drei von ihnen konnten Ränge unter den Top 5 erringen. Das Turnier gewann Fischer Florian vor Bachler Klara und Wurzenrainer Thomas.

Bachler Hans



Unser Aller Zukunft - Die begeisterte Jugend

Impressum:

Chefredakteur: Bachler Paul

Berichte: Lederer Hartmann
Bachler Paul
Würtl Günter
Gründler Hans
Bachler Heidi
Bachler Georg
Bachler Hans

Layout: Bachler Paul

Auflage: 70 Stück

Diese Zeitung ist geistiges Eigentum der Herausgeber

